

Allgemeines Journal

UHRMACHERKUNST.

Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1.20. — Inserate die 5 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10 %/o, 4—8 Mal 20 %/o, 9—26 Mal 35 %/o, 27—32 Mal 50 %/o, Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,
den 2. April 1881.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.
Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig.
Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigenthümer.

Inhalt: Wie man nach Glashütte reist. — Ueber das Verhältnis des Uhrmachers zum Goldarbeiter. — Noch ein Vortrag über die allgemeinen Grundsätze der Hemmungen (Schluss). — Uhrmacherschule in Paris. — Weltausstellung zu Melbourne. — Schwarzbeizen von Messing. — Flecke aus Marmorplatten zu entfernen. — Das Laternentrieb. — Unsere Werkzeuge. — Unsere Fachliteratur. — Vereinsnachrichten (Verein „Galileo Galiläi“ in Mailand). — Verschiedenes. — Anzeigen.

Die Fortsetzung der Preisschrift von V. Lauer folgt in nächster Nummer.

Wie man nach Glashütte reist.

Diese Frage ist jetzt, wo eine grössere Anzahl Schüler wieder angemeldet ist, und wir auch sonst manchem willkommenen Besuche entgegensehen, wol durchaus zeitgemäs, und da über diesen Punkt mancher ärgerliche Irrthum vorkommen könnte, gestatte ich mir, darüber Auskunft zu geben.

Glashütte liegt 22 Kilom. von der nächsten Bahnstation, und wenn man lediglich der Landkarte nachgeht, so hat man scheinbar die Wahl zwischen mehreren, gleich entfernten Bahnlagen. Dem gegenüber wolle man wol beachten, dass ein regelmässig organisirter Verkehr nach hier ausschliesslich von der Station Mügeln an der sächsisch-böhmischen Staatsbahn (Dresden-Bodenbach) stattfindet. — Von dort aus ist drei Mal täglich Postverbindung und zwar an die Züge anschliessend, welche in Dresden auf dem böhmischen Bahnhofe um 6 Uhr früh, 2 Uhr Mittags und um 6 Uhr Abends abgehen. Jeder andere Weg, um hierher zu gelangen, ist mit grösserem Zeit- und Geldaufwand verbunden. Für diejenigen, welche auf der Linie Hof-Chemnitz-Dresden hierherkommen, namentlich wenn sie gute Fussgänger sind, oder einen besonderen Wagen nehmen wollen, empfiehlt es sich auf der Station Klingenberg oder Edle Krone die Bahn zu verlassen. Von hier hat man 5 Stunden, bez. 4 Stunden Wegs über Dippoldiswalde nach Glashütte und erspart Zeit und Geld gegenüber der Fahrt über Dresden und Mügeln.

M. Grossmann, Glashütte.

Ueber das Verhältnis des Uhrmachers zum Goldarbeiter.

Es ist bei Besprechung der Frage: „An wen dürfen diejenigen Fabrikanten und Grossisten verkaufen, mit denen wir es halten wollen?“ des Oefteren in unseren Fachzeitschriften sowol, als auch auf den Verbandstagen davon die Rede gewesen und als richtig allgemein anerkannt worden, dass der

Verkauf derselben an Goldarbeiter als ein berechtigter zu betrachten sei und zwar deswegen, weil viele Uhrmacher auch mit Gold- und Silberwaaren handeln, dass also, was dem Einen recht ist, dem Anderen billig sei.

Der Verfasser dieser Zeilen steht nun auf einem anderen Standpunkte und erlaubt sich durch Nachfolgendes, seine Ansichten hierüber den geehrten Fachgenossen zu unterbreiten.

Das Gold- und Silberarbeiter-Gewerbe, ist eines von denjenigen, das, wie manches andere, z. B. das der Optiker, auf dem Aussterbeetat steht. Die Gold- und Silberwaaren werden allermeist und fast ausschliesslich in Fabriken hergestellt, die sich auf Spezialitäten geworfen haben, die Selbstanfertigung hat fast ganz aufgehört. Das Geschäft wird in den meisten Fällen nur von Solchen betrieben, die ähnliche Gewerbe erlernt haben und in nicht wenig Fällen auch von Uhrmachern als Nebengeschäft. Diejenigen Reparaturen, die sich im Laufe der Zeit nöthig machen, werden namentlich an kleinen Orten oft ausschliesslich von Uhrmachern besorgt. Mancher Kollege hat von Anfang an durchaus nicht die Absicht gehabt, dieses Gebiet zu betreten, seine Kunden brachten ihm aber die Sachen; er konnte sie nicht gut zurückweisen, er musste sich wol oder übel damit befassen und lernte das Fach mehr oder weniger dabei kennen. Er sagte sich schliesslich: Warum sollst du blos die Schattenseiten dieses Gewerbes kennen lernen und die Unannehmlichkeiten erdulden, du wirst deine erworbenen Kenntnisse ausnutzen und die Lichtseiten dieses Geschäfts, das ist der Gewinn beim Handel mit neuen Sachen, dir zu eigen machen.

Er schaffte sich einen Vorrath gangbarer Sachen an und half damit oft einem, namentlich in kleinen Städten gefühlten Bedürfnisse ab. In verschiedenen Ländern ist es ja eine bereits anerkannte Thatsache, dass den Uhrmachern die Reparaturen fast ausschliesslich zufallen.

Wenn nun auch die Gold- und Silberarbeiter-Kunst an und für sich wol niemals aussterben wird, indem ja auch bei der Fabrikation viel Handarbeit ist, welche eine entwickelte,